

Pädagogisches Konzept



Juni 2023

Eltern-Kind-Initiative Grissinis e. V.
Waisenhausstraße 20
80637 München
089 / 13 20 38
<http://www.grissinis.de>

1	VORWORT ZUR KONZEPTION	3
1.1	WAS IST EIN KIND?	3
1.2	WAS IST EIN KINDERGARTEN?	3
1.3	WIE „FUNKTIONIERT“ EIN KINDERGARTEN?	3
2	ÜBER UNS	4
2.1	KURZER HINTERGRUND ZU GRISSINIS E.V.	4
2.2	LAGE	4
2.3	RÄUMLICHKEITEN	4
2.4	GRUPPENGROÖÖE UND ÖFFNUNGSZEITEN	5
2.5	BUCHUNGSZEITEN UND PREISE	5
2.6	WIE BEWERBE ICH MICH BEI DEN GRISSINIS?	5
2.7	DIE ROLLE UND AUFGABE DER ELTERN	6
2.8	WELCHE MÖGLICHKEITEN DES ERFAHRUNGSUSTAUSCHES GIBT ES?	7
3	PÄDAGOGISCHE ARBEIT	7
3.1	UNSER PÄDAGOGISCHES TEAM	7
3.2	PÄDAGOGISCHE GRUNDSÄTZE	7
3.3	WIE FUNKTIONIERT DIE „EINGEWÖHNUNG“?	8
3.4	UNSER TAGESABLAUF	8
3.5	PÄDAGOGISCHE SCHWERPUNKTE	9
3.5.1	BASISKOMPETENZEN	9
3.5.1.1	Der Umgang miteinander	9
3.5.1.2	Kreativität und Feinmotorik	9
3.5.1.3	Sprachentwicklung	10
3.5.1.4	Motorik	10
3.5.1.5	Hygiene	10
3.5.2	THEMENBEZOGENE FÖRDERSCHWERPUNKTE	11
3.5.2.1	Lernwerkstätte angelehnt an Maria Montessori	11
3.5.2.2	Elemente aus der Reggio Pädagogik	11
3.5.2.3	Unsere Nahrung	11
3.5.2.4	Natur und Umwelt	12
3.5.2.5	Die spannende Lesenacht und weitere Jahreshöhepunkte	12
3.5.3	THEMENÜBERGREIFENDE FÖRDERSCHWERPUNKTE	12
3.5.3.1	Interkulturelle Bildung	12
3.5.3.2	Geschlechterspezifische Förderung	12
3.5.3.3	Der Übergang zur Schule	13

1 Vorwort zur Konzeption

1.1 Was ist ein Kind?

Ein Kind ist Reichtum, nicht Eigentum. Ein Kind ist ein Individuum mit einer eigenen Persönlichkeit. Ein Kind muss manchmal geleitet, oft auch einfach gelassen werden; ohne Regeln und Grenzen fühlt es sich aber nicht ernst genommen. Jedes Kind ist einzigartig und trägt Schätze in sich, die geborgen werden müssen. Man muss ihm nur zeigen, wie das geht.

1.2 Was ist ein Kindergarten?

Der Kindergarten ist fürs Kind meist der erste Schritt in die weite Welt, weg von den Eltern. Je sicherer sich das Kind fühlt, desto besser gelingt dieser Schritt. Der Kindergarten vermittelt Selbstvertrauen, Selbstwertgefühl und soziale Kompetenz. Wir unterstützen die Kinder bei ihrem Wunsch: „Wir wollen groß und stark sein“

1.3 Wie „funktioniert“ ein Kindergarten?

Mit viel Liebe und Verstand, aber auch mit Grundsätzen. Kinder leben in mehreren Systemen (Familie, Kindergarten, Freundeskreis, Großeltern, Schule) gleichzeitig. Jedes System braucht einen Rahmen, der Grenzen und Regeln hat, die für alle gelten, Kinder und Erwachsene. Wir möchten mit den Kindern „auf gleicher Augenhöhe“ agieren, sie ernst nehmen und ihnen die Möglichkeit geben, ihren Kindergarten-Alltag demokratisch und aktiv mitzugestalten. So werden sie als Heranwachsende und Erwachsene sozial starke Persönlichkeiten.

2 Über uns

2.1 Kurzer Hintergrund zu Grissinis e.V

Die Elterninitiative Grissinis e.V. wurde im November 1994 gegründet. Wir verstehen uns als Bildungs- und Erziehungseinrichtung, die Kinder ab 2,5 Jahren bis zum Schuleintritt begleitet und deren Eltern in der Erziehung unterstützt.

Durch Aufnahme des Kindes werden die Eltern Mitglied im Verein Grissinis e.V.. Die Mitgliedschaft endet normalerweise mit dem Austritt des Kindes.

2.2 Lage

Die Kindergruppe befindet sich in dem städtischen Waisenhausgelände in Neuhausen. Unsere Kontaktdaten lauten:

Grissinis e.V.
Waisenhausstraße 20
80637 München
Telefon: 089 / 13 20 38
<http://www.grissinis.de>

Das Waisenhaus liegt in einem großen Park mit Spielplatz, Sportplatz, Schlittenberg und eigenem Beet. Die Grissinis spielen außerdem auf der großen Wiese, im Kinderhäuschen. Im Frühjahr/Sommer 2007 wurde der Spielplatz des Waisenhauses von unseren Kindern (und anderen Gruppen des Waisenhauses) gemeinsam mit einem Landschaftsgärtner völlig neu konzipiert und in Modellen entworfen. Im Juli 2012 durften dann unsere Eltern mit vielen anderen freiwilligen Helfern den Spielplatz bauen. Es ist ein wunderschöner Wasserspielplatz geworden und für die Kinder war es etwas ganz besonderes, aktiv - von der Planung bis zur Fertigstellung - mitmachen zu dürfen. Im Hochsommer haben die Grissinis Badesachen dabei und erfrischen sich gerne unter der „Elefantendusche“ des Wasserspielplatzes.

2.3 Räumlichkeiten

Die Kindergruppe verfügt über einen großen und einen kleinen Gruppenraum. Der große Raum bietet mehrere unterschiedlich zu nutzende Zonen an. Am bedeutendsten ist dabei das als Galerie auf Holzpfählen gebaute 12 m² Holzschiff. Hier oben ist es gemütlich, es gibt Kissen und Matratzen und Mittag findet hier die Ruhezeit statt. Es werden Geschichten gelesen und die Kinder, die es brauchen, können schlafen. Zu anderen Zeiten darf hier aber auch gerne mal getobt werden.

Die große Höhle unter der Galerie ist die Bauecke.

Im großen Raum stehen Tische zum Basteln und gemeinsamen Essen, sowie ein Sofa zum Lesen und Kuschneln runden den Kinderbereich ab. Außerdem beinhaltet der Raum die Küche, Kinderwaschbecken und Stauraum für Spiele, Bücher, Spielzeug, Musikinstrumente, Bastelmaterialien, usw..

Der kleine Raum dient als Puppenecke und Kinderküche. Hier gibt es aber auch Kostüme und so wird sich hier viel verkleidet und Abenteuer- und Rollenspiele gespielt.

Die Toilettenräume sind kindgerecht mit zwei Toiletten und Waschbecken ausgestattet.

2.4 Gruppengröße und Öffnungszeiten

Wir betreuen eine altersgemischte Gruppe von 19 Kindergartenkindern im Alter von 2,5 Jahren bis zum Schuleintritt. Für die Kinder stehen 3 Bezugspersonen zur Verfügung.

Der Kindergarten hat von Montag bis Freitag von 8:00- 16:00 Uhr geöffnet.

Über Weihnachten und Neujahr bleibt der Kindergarten zwei Wochen geschlossen. Nach Absprache zwischen Eltern und Bezugspersonen gibt es eine Schließzeit von zwei Wochen während der Sommerferien. In den anderen Ferienzeiten (Ostern und Pfingsten) kann der Kindergarten nach Absprache eventuell für ein paar Tage geschlossen werden.

2.5 Buchungszeiten und Preise

Seit September 2019 sind geförderte Kindergärten in Bayern beitragsfrei. Zu zahlen ist weiterhin der monatliche Essensbeitrag.

Buchungszeiten	Preise ab 01.09.2019
>4-8 Stunden	0,- Euro
Das Mittagessen kostet pro Monat 95,- Euro.	

2.6 Wie bewerbe ich mich bei den Grissinis?

Sie können eine Email an: info@grissinis.de schreiben.

Kinder, die nach Alter und Geschlecht zu unserer Gruppenstruktur passen, werden zu einem Informationsgespräch eingeladen. Bei diesem Treffen stehen Ihnen Elternvertreter und unser pädagogisches Team Rede und Antwort.

Zusätzlich laden wir interessierte Eltern zu einem Elternabend oder Tag der offenen Tür in den Kindergarten ein. Dort sind fast alle Eltern anwesend, um noch offene Fragen zu klären. Das Team und die Elternschaft entscheiden schließlich über die Aufnahme.

Das Kind muss im Aufnahmejahr 3 Jahre alt sein oder werden.

Das Gleichgewicht zwischen Mädchen und Jungen und die Ausgewogenheit in der Altersstruktur wird angestrebt.

Die Eltern sollen Interesse und Akzeptanz an unserem pädagogischen Konzept zeigen und müssen bereit sein, sich in die Gruppe einzubringen (z.B. Elterndienste, Elternabende).

Im Rahmen einer Elterninitiative verstehen wir uns als *Gemeinschaft*, d.h jedes Elternteil wird pro Jahr für gewisse Aufgaben eingeteilt (wie z.B. Adresslistenführung, Vorstandsarbeit, Hausmeistertätigkeiten usw.).

2.7 Die Rolle und Aufgabe der Eltern

Jede Elterninitiative wird getragen durch zwei Säulen: Eltern und das Pädagogische Team. Alles, was die Kindergruppe zum Funktionieren braucht wird durch eigenverantwortliche Mitarbeit und Engagement jedes einzelnen Gruppenmitglieds getragen. Das bedeutet, dass eine Elterninitiative das „Miteinander-etwas-erreichen-wollen“ voraussetzt.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und dem Pädagogischen Team ist wichtige Grundlage für den gut funktionierenden Alltag.

Alle Eltern übernehmen rotierend folgende Aufgaben:

- Einkaufen der Brotzeiten (ca. 3* pro Jahr)
- Waschen aller Handtücher (ca. 3* pro Jahr)
- Übernahme von Elterndiensten im Krankheitsfall oder sonstigen Ausfällen des pädagogischen Teams (je nach Bedarf)

Alle Eltern übernehmen darüber hinaus ein Elternamt, wie z.B. Organisation von Festen, Grafik und Website, Gartenpflege, Betreuung der Warteliste oder die Erledigung von Einkäufen. Wichtig für einen gut funktionierenden Kindergarten ist eine gewissenhafte und selbständige Erledigung der Aufgaben, wofür mit einem ungefähren Zeitaufwand von 5-8 Stunden pro Monat zu rechnen ist.

Auch die Bereitschaft zur Übernahme eines Vorstandsamtes ist gefordert. Der Vorstand wird im Rahmen einer Mitgliederversammlung gewählt und besteht aus einem Personalvorstand (Neueinstellungen, Kontakt zum Pädagogischen Team, Gehaltseinstufungen ect.), einem Finanzvorstand (Kassenwart, Beitragskalkulation, Fördergeldanträge, Verwendungsnachweise, Steuererklärung ect) und einem Vorstandsvorsitz (Verantwortlich für alle Verträge mit externen Kooperationspartnern)

Alle 6-8 Wochen finden Elternabende statt, deren Teilnahme verpflichtend ist, da hier für alle Eltern wichtige Dinge besprochen werden. Die Erzieher berichten über die aktuelle Situation in der Kindergruppe. Außerdem werden dort organisatorische Fragen und zukünftige Projekte geklärt. Es entsteht ein persönlicher Austausch zwischen dem Pädagogischen Team und Eltern, sowie Eltern und Eltern. Anfallende Fragen, Probleme und Informationen sollen in diesem Rahmen diskutiert und ausgetauscht werden.

2.8 Welche Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches gibt es?

Die pädagogische Arbeit unserer Elterninitiative geht natürlich über das Pädagogische Team hinaus. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Neben den alle 6-8 Wochen stattfindenden Elternabenden führen wir regelmäßig Einzelgespräche (ca. 1-2 Mal/Jahr), auf Wunsch oder bei Akutsituationen auch häufiger. Grundlage dieser Gespräche sind die Notizen und Dokumentationen, die wir laufend über jedes Kind machen. So ergibt sich ein engmaschiger Überblick über die Entwicklung. Wenn ein Kind Auffälligkeiten zeigt, werden diese direkt und lösungsorientiert mit den Eltern besprochen. Für Sorgen und Probleme stehen wir auch sonst jederzeit zur Verfügung und haben für alles und jeden ein offenes Ohr. Die Eltern sind bei Festen und Aktionen, wie z.B. dem Gruppenraum-Umbau selbstverständlich mit einbezogen. Unser Kindergarten heißt nicht umsonst Eltern-Kind-Initiative.

3 Pädagogische Arbeit

Ergänzend zu unserem pädagogischen Konzept gibt es ein separates Schutzkonzept, das den Eltern zu Beginn der Kindergartenzeit per Mail zugesendet wird und auch in ausgedruckter Form im entsprechenden Ordner im Kindergarten ausliegt.

3.1 Unser pädagogisches Team

Unsere Kindergartenleitung ist eine staatlich anerkannte Erzieherin mit sehr langjähriger Erfahrung in diesem Beruf.

Zur Unterstützung steht der Kindergartenleitung eine weitere ausgebildete Fachkraft (Kinderpflegerin seit 20 Jahren) zur Seite.

Unterstützt wird das Team von pädagogischen Hilfskräften.

Des Weiteren sind wir eine ausbildende Einrichtung und stehen in enger Vernetzung der staatlichen Berufsfachschule für Kinderpflege München (Tumblingerstrasse).

Zur weiteren Unterstützung im Team werden maximal 3 Praktikanten pro Jahr bei uns mit ausgebildet.

Unser Team nimmt regelmäßig an Fortbildungen zu aktuellen Inhalten teil.

3.2 Pädagogische Grundsätze

Unsere Pädagogen arbeiten nach dem situationsorientierten Ansatz, d.h wir begleiten jedes Kind wie es seine Situation erforderlich macht.

Es gilt also die Regel: „Nicht jedes Kind ist gleich und nicht jedes Kind lebt in einer gleichen Lebenssituation.“ Daraus resultierend passen unsere Pädagogen die Betreuung ganz speziell auf die Bedürfnisse Ihres Kindes an.

In die alltäglichen Aufgaben der Gruppe werden die Kinder mit einbezogen, sei es beim Vorbereiten zum gemeinsamen Frühstück oder Mittagessen, beim Anziehen, beim Brote

schmieren oder Trinkgläser füllen - die großen Kinder helfen den Kleineren. Dadurch lernen sie Eigenverantwortung, Selbständigkeit und soziale Kompetenzen.

Während des Tagesablaufes fördern wir die feinmotorischen, motorischen und sprachlichen Fähigkeiten der Kinder beim gemeinsamen Spiel, bei Bastel- und Malaktivitäten, beim Turnen und Toben.

3.3 Wie funktioniert die „Eingewöhnung“?

Mit dem Kindergarten startet für das Kind und die Eltern ein neuer Lebensabschnitt, der durch eine wohl geplante Eingewöhnungszeit (zwischen 4-8 Wochen) unterstützt wird. Die Eltern und das Team arbeiten eng zusammen, um einen individuellen Plan für das Kind zu erarbeiten. Eine Vertrauensgrundlage ist für diese Zeit genauso wichtig, wie eine individuelle Eingewöhnungsdauer und Gestaltung. Bei Bedarf werden zusätzliche regelmäßige Elterngespräche vereinbart.

3.4 Unser Tagesablauf

Ein gleichmäßiger Tagesablauf unterstützt die pädagogischen Ziele. Nach Bedarf werden die Zeiten variiert:

8.00 - 9.30	Freispielzeit	Ankommen in der Gruppe, Spielen in Bauecke, Puppenecke, Maltisch, Höhle (Kommunikation, Konfliktlösung, soziale Entwicklung wird gefördert und gestärkt, Erzieherinnen sind präsent)
9.30 - 10.00	Morgenkreis	Kinder erzählen ihre Wochenend- oder besondere Nachmittagserlebnisse, Abzählrunde, Fehlkinder erkennen, Kummerrunde, Themenrunde, (Kommunikation, Wahrnehmung, Lernen werden gefördert)
10.00 - 10.30	Frühstück	vorher Händewaschen (Hygiene), Tischdecken/ Abräumen helfen, selbst Brote schmieren und dabei den kleinen Kindern helfen (Kommunikation, Verantwortung übernehmen, soziale Kompetenz, Partizipation)
10.30 - 12.00	Angebote	Bastelangebote, Theaterspiele, Turnen, Musik, Rhythmik, Vorschule, (kleine und große Kinder geteilt in Gruppen), Ausflüge (wie Theaterbesuche, Museen) Außen-Aktivitäten - Spielen an der frischen Luft, (Umgang mit Lebewesen, Bäumen, Pflanzen)
12.00 - 13.00	Mittagessen	vorher Händewaschen (Hygiene), Tischdecken/ Abräumen helfen, Umgang mit Besteck und Lebensmitteln lernen, selbst aus den Schüsseln bedienen und den kleinen Kindern evtl. helfen, danach Zähne putzen (Hygiene), Zahnpasta unter Aufsicht verteilen, (Eigenverantwortung, Partizipation)
13.00 - 13.15	Aufräumen	Gruppenraum wird aufgeräumt, (soziale Kompetenz, Eigenverantwortung, Miteinander),
13.15 -	Ruhepause	leise Tischspiele (Kommunikation), Vorlesen- Sprachentwicklung,

14.00		Zuhören, Konzentration
14.00 -	Angebote	Bastelangebote, Lesen, Außen-Aktivitäten, Spielen an der
16.00		frischen Luft, (Umgang mit Lebewesen, Bäumen, Pflanzen)

3.5 Pädagogische Schwerpunkte

3.5.1 Basiskompetenzen

3.5.1.1 Der Umgang miteinander

Der Kindergarten ist für Kinder ein Ort, an dem sie eine lange Zeit verbringen, daher ist eine Vertrauensgrundlage für diese Zeit wichtig, individuelle Eingewöhnungsdauer und Gestaltung ebenso. Werte und Normen sollen erkannt und gefestigt werden.

Für die Entfaltung brauchen Kinder den Respekt der Bezugspersonen, Toleranz und Verständnis für ihre Gefühle, Sensibilität für ihre Bedürfnisse und Kränkungen, die Echtheit ihrer Eltern und die souveräne Zuwendung ihrer Erzieherinnen. Wir alle wissen, Kinder brauchen Grenzen. Wir unterscheiden dabei erzieherische, die das Miteinander im sozialen Umfeld regeln und natürliche, die da beginnen, wo die Freiheit eines anderen bedroht wird.

Im Kindergartenalltag werden die Kinder in ihrer Entwicklung, der sozialen Kompetenz, der Sprache und Motorik, der Kreativität, dem Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl mit Liebe, Einfühlungsvermögen, Respekt und Verständnis gestärkt und gefördert.

Wir wollen, dass die Kinder mit einer selbstbewussten Haltung, einer altersgerechten sozialen Kompetenz den Kindergarten verlassen und mit gefestigtem Schritt in die Schule eintreten und für das weitere Leben eine starke Persönlichkeit darstellen.

Kinder haben großes Vertrauen in ihren Eltern und in ihre Erzieherinnen. Sie brauchen Akzeptanz und Nähe. Wir wollen die Kinder so annehmen wie sie sind und ihnen Geborgenheit geben.

Kinder suchen ihre Grenzen. Kinder wollen lernen. Sie wollen Erfahrungen sammeln - gute wie weniger gute -, dazu brauchen sie die Unterstützung einer oder mehrerer Bezugspersonen, wie Erzieherinnen, Eltern, Großeltern, Lehrer.

Das System Kindergarten ist ein anderes als die Familie. Kinder finden sich sehr schnell in ihren Systemen zurecht. Systeme brauchen Regeln, vor allem wenn in einem System viele Menschen beteiligt sind. Daher kann der Alltag im Kindergarten, ebenso wie der in der Familie, nur durch Regeln und Vorbilder bestehen. Wichtig ist, dass die Kinder ihre Regeln selbst definieren, so werden sie sie besser einhalten. Die Kinder fühlen sich dadurch ernst genommen und akzeptiert, es stärkt ihr Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl.

3.5.1.2 Kreativität und Feinmotorik

Ihre Kreativität und Feinmotorik können die Kinder bei Mal- und Bastelangeboten und bei Spielen in den verschiedenen Spielecken zeigen. Die Neugestaltung der Puppenecke, der Höhle und der Bauecke war ein Elternprojekt 2007/08. Die Kinder räumten gemeinsam mit ihren Eltern alles aus, es wurden Wände gestrichen und Teppiche verlegt - und

die Räumlichkeiten teilweise neu strukturiert. Es entstand in der Bauecke ein eigener kleiner Schrank, in der alle Bausachen verstaut werden können. Die Empore wird jetzt als „Höhle“ genutzt. Die Kissen und Matratzen dort dienen als Baumaterial für Höhlen und auch mal zum Ausruhen. Im kleinen Raum befindet sich die Puppenecke. Sie ist wie ein kleines Zuhause mit Küche und Esstisch eingerichtet. Dort ist auch die Verkleidungskiste, an der sich die Kinder gerne bedienen.

3.5.1.3 Sprachentwicklung

Sprachförderung sehen wir als zentrales Element unseres Konzeptes, es ist uns wichtig, dass die Kinder das Medium Buch kennen und lieben lernen. Besuche in Museen, Theatern und Musikvorstellungen faszinieren und interessieren die Kinder ebenfalls und machen ihnen immer wieder viel Spaß und Freude. Bei Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung werden die Eltern vom Team frühzeitig darauf aufmerksam gemacht.

Wir gehen regelmäßig in die Stadtbibliothek, um neue Vorlese-Bücher auszuleihen. Die Kinder suchen die Bücher mit aus, die sie vorgelesen haben möchten.

In unseren Spielkreisen, bei der Konfliktbereinigung, beim Vorlesen, Singen und Theaterspielen wird die Sprachentwicklung im Alltag gefördert und stärkt die soziale Entwicklung. Regelmäßig dürfen die Kinder erlernte Tänze oder kleine Theaterstücke im Rahmen unserer Jahreszeiten-Feiern vor den Eltern aufführen.

3.5.1.4 Motorik

Die Motorik wird beim Spielen in der „Höhle“ und auf der Spielwiese gefördert. Die Kinder sollen sich bewegen können, sollen ihren Körper kennen und spüren lernen. Unsere Kinder gehen bei jedem Wetter nach draußen, wir dürfen den traumhaften, parkähnlichen Garten des Waisenhauses mitbenutzen.

Außerdem findet einmal die Woche im Kindergarten Yoga mit einer ausgebildeten Kinderyogalehrerin statt. Hier trainieren die Kinder ihre Muskulatur und Bewegungsfähigkeit, ihr Konzentrationsvermögen, sie bauen Stress ab, entspannen leichter und können so besser schlafen.

3.5.1.5 Hygiene

Vor und nach dem gemeinsamen Frühstück und Mittagessen wird den Kindern gezeigt, wie man auf Hygiene achtet, dass das Händewaschen nach dem Toilettengang und vor jeder Mahlzeit wichtig ist und ebenso, dass die Zähne geputzt werden müssen. Wir nehmen am „Münchner Kariesprophylaxe-Programm“ teil und bekommen regelmäßig Besuch von der Zahnärztin Frau Lichtenauer, die den Kindern die Wichtigkeit guter Zahnpflege nahebringt. Natürlich wird den Kindern dabei erklärt, welche Lebensmittel gut bzw. schlecht für die Zähne sind – wir achten auch bei der Brotzeit auf gesunde Kost.

3.5.2 Themenbezogene Förderschwerpunkte

3.5.2.1 Lernwerkstätte angelehnt an Maria Montessori

Die Lernwerkstatt verfährt nach dem Prinzip von Maria Montessori: „Hilf mir es selbst zu tun“.

Es bedeutet, dass unseren Kindern Stationen (Tablets) angeboten werden.

Pro Station arbeitet jeweils nur 1 Kind. An den einzelnen Stationen findet man unterschiedliche Materialien wie z.B. Magnete, Sand, Buchstaben, Zahlen usw.

Im Gruppenraum befinden sich 8 Lernwerkstätten und die Schreibwerkstatt mit umfangreichen Mal- und Bastelmaterial, verschiedenen Stiften, Scheren und Klebern.

Im Vorschulbereich in der Eingangshalle erwarten die Vorschulkinder weitere 16 Lernwerkstätten. Diese sind altersgerecht anspruchsvoller gestaltet.

3.5.2.2 Elemente aus der Reggio Pädagogik

Die Kinder sollen den freien Blick in die Um- und Außenwelt wahrnehmen, daher sind unsere Fenster mit Schaumstoffsitzpolster und Kissen ausgestattet. Mit dem Blick nach draußen erfahren unsere Kinder die Umwelt gänzlich neu. Mit einem gesehenen Erlebnis (z.B. Baumfällarbeiten vor dem Fenster oder Feuerwehrtour) erhalten die Kinder neue Anregungen, welche dann in der Gemeinschaft diskutiert und erläutert werden können.

3.5.2.3 Unsere Nahrung

Wir pflegen ein eigenes Beet, mit dem die Kinder aktiv erleben können, wie z.B. Tomaten wachsen oder den Luxus genießen, Himbeeren direkt vom Strauch zu naschen. Neben unserem Beet steht ein Holzzuber, in dem wir in jedem Jahr wieder frische Kräuter anpflanzen. Der respektvolle Umgang mit der Natur, das Wissen, woher unser Essen kommt und das Bewusstsein, was gesundes Essen ist, versuchen wir mit viel Genuss zu vermitteln. Das gemeinsame Frühstück, das wochenweise wechselnd von den Kindergarteneltern gestellt wird, besteht aus saisonalen, biologischen Nahrungsmitteln. Natürlich sollen unsere Kinder ihre Brote selbst schmieren und wir achten auf gute Tischmanieren, weil sie eben auch zum respektvollen Umgang mit Essen gehören. Das Thema „essen und trinken“ findet immer in unserem Jahresrhythmus statt: wir kochen im Herbst z.B. gemeinsam eine Kürbissuppe oder machen im Sommer einen Salat aus allem, was unser Beet hergibt. Zum Muttertag haben unsere Kinder Erdbeermarmelade gekocht und Herzplätzchen für die Mamas gebacken. Den Weihnachtsbaum von Grissinis-Eltern schmücken alle Jahre wieder köstliche, selbst gemachte Weihnachtslebkuchenherzchen.

Unser Mittagessen lassen wir uns extern bringen. Bei der Auswahl des Caterings haben wir darauf geachtet, dass möglichst regionale, saisonale und biologische Zutaten ohne zusätzliche Geschmacksverstärker verwendet werden.

3.5.2.4 Natur und Umwelt

Wir machen jährlich einen Ausflug auf einen Bauernhof. Dort erleben die Kinder gemeinsam mit den Pädagogischen Team das Leben auf dem Land. Sie dürfen dem Bauern bei der Landarbeit helfen, erleben Bauernhoftiere hautnah und entwickeln dadurch ein neues Gefühl zur Natur. Das Gemeinschaftsgefühl wird an diesem Tag besonders intensiviert.

Aber auch zu Hause bringen wir den Kindern durch Spaziergänge durch unser Viertel die Umwelt und Natur nahe.

3.5.2.5 Die spannende Lesenacht und weitere Jahreshöhepunkte

Einmal im Jahr findet auch für die Vorschulkinder die Lesenacht statt. Am späten Nachmittag finden sich die Kinder im Kindergarten ein. Gemeinsam wird Abendgegessen, Spiele gespielt und natürlich viel vorgelesen. Diese Lesenacht soll Kinder weiter in ihrer Selbstständigkeit fördern. Auch hier steht die Gemeinsamkeit in der Gruppe an vorderster Stelle. Der nächste Morgen endet dann mit einem gemeinsamen Frühstück mit den Eltern! Die Lesenacht hat sich in den letzten Jahren als besonderes Highlight für die Kinder herausgestellt.

Unser Sommerfest, an dem die Vorschulkinder ihre selbst gemachten Schultüten stolz präsentieren sowie der jährlich stattfindende Flohmarkt gehören zu den weiteren Höhepunkten in unserem Kindergartenjahr.

Kindergeburtstage werden in der Gruppe mit Kuchen und einem selbst gebastelten Geburtstagshaarkranz gefeiert.

3.5.3 Themenübergreifende Förderschwerpunkte

3.5.3.1 Interkulturelle Bildung

Den Umgang mit fremden Kulturen lernen die Kinder durch andere Gruppenkinder, Eltern und deren Essgewohnheiten (internationale Gerichte werden in der Gruppe gekocht und verspeist), religiöse Unterschiede sehen die Kinder bei Besuchen von z.B. Kirchen und Moscheen. Bei jahreszeitlichen Veranstaltungen wie Fasching, Ostern, Nikolaus und Weihnachten gehen wir auch auf andere Kulturen und Länder ein, sei es durch Geschichten, Bilder und das Wissen der eigenen Eltern (verschiedene Bundesländer, Länder).

3.5.3.2 Geschlechterspezifische Förderung

Das Kind entwickelt im Kindergarten durch die Interaktion mit Anderen eine soziale Geschlechtsidentität. Hier setzen sie sich intensiv auseinander, was es ausmacht ein Junge oder ein Mädchen zu sein und welche Rolle sie als Mädchen, bzw. als Junge einnehmen.

Nicht nur durch Medien, sondern auch im Kindergarten durch Bücher, entsprechendes Lesematerial und geschlechtsspezifische Angebote identifizieren sich die Kinder in ihrer jeweiligen Geschlechterposition.

Während die Jungs eher die Bauecke vorziehen und sich handwerklich ausprobieren möchten, spielen Mädchen lieber in der Puppenecke.

Wir gehen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen ein, in dem wir unter anderem geschlechterspezifische Ausflüge unternehmen: Mit den Mädchen geht es ins Sissi Museum, während die Jungen das Paleontologische Museum besuchen.

3.5.3.3 Der Übergang zur Schule

Besonders erwähnt werden sollte noch die Vorschule, die bei uns teilweise gemeinsam mit den Kindern der „Eltern-Kind-Initiative Neuhausen e.V.“ gemacht wird. Die Kinder lernen dadurch, sich in einer größeren Gruppe zurechtzufinden. Zu Ausflügen gehen wir manchmal auch mit der Elterninitiative Werkhaus e.V. gemeinsam.

Die Vorschularbeit der Grissinis steht immer unter einem bestimmten Motto.

Hierzu werden dann Ausflüge in Museen oder relevanten Einrichtungen unternommen.

Jedes Kind hat im Rahmen der Vorschule gewisse Aufgaben zu erledigen (wie z.B. Bilder malen, selbstständiges Lösen von Aufgabenstellungen, Durchführung von Experimenten usw.).

Unser Ziel ist es die Kinder bestmöglich auf die bevorstehende Schullaufbahn vorzubereiten.

Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres gibt es für die Vorschulkindereltern einen extra Vorschul-Elternabend, bei dem die Ziele der Vorschule, die Anforderungen, die an ein Schulkind gestellt werden und das Vorschuljahresthema erklärt und diskutiert werden. Grundlegende Gedanken hierbei sind: unsere Kinder sollen selbstbewusst und gut vorbereitet am Ende des Kindergartenjahres in die Schule gehen. Wichtig ist uns die konstruktive Zusammenarbeit mit den benachbarten Schulen, zu denen die Kinder im Rahmen der Vorschule Ausflüge unternehmen, sie sollen ihre Schule in der geschützten Atmosphäre der Vorschulgruppe kennen lernen. Auch der Schulweg mit all seinen Gefahren ist in jedem Jahr Thema der Vorschule. Weil wir viel im Viertel unterwegs sind, trainieren wir das Verhalten im Straßenverkehr unbewusst mit den Kindern. Trotzdem kommt die Polizei zum Abschluss des Kindergartenjahres, um mit den Kindern die Schulwege abzugehen und sie auf Gefahren aufmerksam zu machen.

Der enge Kontakt zu den umliegenden Schulen, die Kooperation mit benachbarten Kindergärten und das Eingebundensein in unser Stadtviertel -all das ist Grundlage für einen guten Schulstart. Die Grissinis-Kinder kennen das Gebäude, in das sie gehen werden, oftmals einige Kinder in ihrer neuen Klasse und den Schulweg, wenn der „Ernst des Lebens“ für sie losgeht.